

meinsam überleget werden könne, wie solche fernerhin vermittels derselbigen kräftigen vorrorths an Jhr Exlz. dem Französischen herren Ambassadorsen [Jean-Louis d'Usson, Marquis de **Bonnac**] geziemend auch zuhanden Jhro Königl. Majestät [**Ludwig XV.**] Ehrerbiethigst gebracht und dahinn verleithet werden möge, auff dass Wir unsers orths wegen gänzlichen widerumben aussgesöhnet und in den A.º 1715 errichteten [Sonder-]Pundt [der kath. Orte mit Frankreich]⁴ allergnädigst aufgenommen, mithin nach der von hochged. Jhr Exlz. a.º 1731 in Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel vom 2. bis 30. Julij]⁵ beschehenen Erklärung hergestellt werden möchten etc.

Welche aussbittend=Freündt Eydtn. brüederliche Willfahrr Wir auff jeden anlass mit all möglichster unser dienst beflissenheit zu erwidern keines wegs ermanglen werden, Eüch U.G.L.A.E. übrigens sambt unss Gottess allerhöchsten gnaden Schutz per **Mariam** getreüwlich Erlassende ...".

"Copia Schreibens an lobl. Cathol. orth abgangen etc. Sub 25.^{ten} Junij 1735"
"ad punctum 26^{ten}"

1) s. Zurlaubiana AH 146/94

2) s. EA VII 1, 526 (Nr. 393) spez. 526 d

3) s. HBLS I 323

4) s. EA VII 1, 1361 (Beilage Nr. 5)

5) s. ebenda 381 (Nr. 324) spez. 382 e

Kopie. Text und Dorsualnotizen von Landschreiber Franz **Hegglin**. Wohl aus dem Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben
AH 146, 306-307 - Blatt 307^r leer

146/89

1735 Juli 5.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER] LANDSCHREIBER FRANZ HEGGLIN AN DIE AN DER TAGSATZUNG DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT ST. GALLEN IN FRAUENFELD¹ THEILNEHMENDEN GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG: LANDESHAUPTMANN [DER OBEREN FREIEN ÄMTER] UND STATTHALTER [VON STADT UND AMT ZUG], RITTER JOHANN FRANZ LANDTWING, UND [ALT] LANDVOGT [IM RHEINTAL], STADT- UND AMTSRAT JOSEF ANTON HEINRICH, FRAUENFELD

Zurlaubiana AH 143/55

"Dato haben MggHH. [Ammann und Rat] von Statt und amt überfolgend schreiben Meinen hochg.^{ten} HHⁿ mehrere Jnstruction nachzuschickhen mir gn. befohlen etc.

Alss 1.^{mo} haben die (Tit.) Herren [Bürgermeister und Rat] lobl.

Stands Zürich wegen H.ⁿ [alt] Seckhelmeister [der Stadt Zug, Johann Jakob] beütlers [=**Bütler**, Löwenwirt in Zug] Jhme zu Rheinfelden arrestierten Fuder Weins [aus dem Elsass] geantworhet, wie Sie wegen kürtze der Zeit Unser ansuchen in übrige lobl. Orth zu communicieren nit bewerckhen können; also überlassende, dass man durch Unsers Orths HH. Ehrenges. diser Sachen halber einen anzug machen thue, Massen Sie Jhrerseits denen Jhrigen [Johann **Hofmeister** und Heinrich **Escher**] auffgetragen, in solchem fahl dass Jhrige beyzutragen, wass zu Meiner gn. HH. Vernüegen dienen möge. Wan diser anzug noch nit beschehen, Jst MggHH. Meinung, dass solcher anzug befürderlich lauth Jhrer vorigen Jnstruction² geschehen solle etc.

2.^{do} Jtem hat lobl.^r Stand Zürich participiert Ein Schreiben Von dem kayserl. [Karls VI.] Hⁿ Bottschaffter [Johann Anton **Turinetti**, Marchese di Prié e Pancalieri] mit denen vom Hⁿ Commendanten **Weschpfenning** auss Costantz widerhohlende Klägten wider die zu Creützlingen sich auffhaltende Werbere etc. mit begehren, dass man selbe etwan Ein Stund Weith von allda inss land hinein ziehen wolle, weil H.^r Landtvogt [Ulrich Franz Josef] **Segesser** im Thurgeüw sich beschwert, solchen alten Werbplatz auss sich selbst abzuanden; also dises umb remedur zur jnstruction auffgs gegenwertige Syndicat gestellet etc.

Worüber MggHH pro Jnstructione der Meinung seind, Es bey dess ged. Hⁿ landvogts an Hⁿ Commendanten in Costantz gegebner antworth bleiben zulassen, weilten Sie bedenklich finden, den alten Werbplatz dorthen wegzuziehen; wan aber die Werbere allda Excessen begehren, andere weither diensame remedur anzuschaffen seyn werde etc.³

3.^{tio} Weilen Jhr Fürstlich Gnaden H.^r Bischoff von Basel [Johann Konrad von **Reinach-Hirtzbach**] durch Ein widerhohltes Schreiben under dem 25.^{ten} Junij 1735. auss Pruntrut (.wie in beyligender Copia⁴ dess mehreren zusehen.) bey denen je länger je mehr einreissenden [Landes]trouben [- Volksaufstand in der Ajoie gegen die absolutistische Regierung des Fürstbischofs -] umb Pundtmässige beystand ansuchen thut etc.⁵

Alss haben MggHH pro Jnstructione denen HHⁿ Ehrengesanten nachzuzünden befohlen, dass dieselbe mit übriger lobl. Cathol. Orthen HHⁿ Ehrengesanten reifflich berachten und bedacht seyn helfen thuen, damit Jhro Fürstl. Gnaden auff so angelegentliches insistieren lauth Pündtnuss entsprochen, und nach möglichkeit der Pundtmässige beystand geleistet werden möge, dass dieselbe sich nit zubeklagen habe, man lasse Sie hilffloss, und Sie habe dieser Pündtnuss sich

